

Regionaljournal Steiermark

Hermann Neubauer gewinnt die Rallye Murtal

Der Sieger der ET KÖNIG Rallye 2026 powered by Peter Hopf Erdbau ließ nie Zweifel an seinem Erfolg aufkommen / Mehr als Platz zwei für Michael Lengauer und Platz drei für Luca Waldherr ließ der Toyota-Pilot nicht zu. Peter Hopf selbst stellte seinen Ford Fiesta Rally2 sensationell auf den sechsten Gesamtrang.

Zum dritten Mal in Folge stand heuer das Murtal im Zeichen des Rallyesports, und zum dritten Mal in Folge war die **ET KÖNIG Rallye powered by Peter Hopf Erdbau** ein Publikumsmagnet. Dies, obwohl sich das Wetter nicht von seiner freundlichsten Seite zeigte, sondern für die Jahreszeit etwas zu kühl war und zum Teil sogar Regen ins Geschehen einbrachte. Nichtsdestotrotz säumten wieder Tausende Fans die Strecken der Rallye in den Regionen Judenburg und Fohnsdorf.

Verantwortlich für die gelungene Durchführung waren wieder jene drei Herren, die schon vor zwei Jahren für die Auferstehung der Rallye im Murtal gesorgt haben. Dies trifft in erster Linie auf **Willi Stengg,** Ex-Staatsmeister im Rallyesport, als Veranstalter, und **Peter Hopf**, dem Besitzer des **Fahr-Aktiv Zentrums Fohnsdorf (FAZ Fohnsdorf)** zu. Der erfolgreiche Geschäftsmann im Baumaschinensegment sowie im Transportgewerbe konnte wieder wichtige regionale Hilfe einbringen. Als **Hauptsponsor und Namensgeber** fungierte wieder **Harald König,** der mit seiner **Elektrotechnik Firma** für die Rallye verantwortlich zeichnete.

Auch nach der heurigen Rallye durfte dieses Dreigestirn eine durchwegs positive Bilanz ziehen: **Wili Stengg:** „Das Interesse der Rallye-Fans, die ins Murtal gekommen sind, war wieder enorm. Besonders der **Stadtkurs in Judenburg,** der dieses Mal sogar drei Mal gefahren wurde, war ein Top-Anziehungspunkt. Unsere **Shuttle-Busse vom FAZ Fohnsdorf nach Judenburg** wurden vollends genützt und waren ständig unterwegs, um die Zuschauer sicher zum Rundkurs und wieder retour zu bringen. Bedanken möchten wir uns bei

den **Behörden,** den **Bürgermeistern**, bei der **Polizei,** bei den **Feuerwehren** und der **Rettung** und ganz besonders bei den vielen **freiwilligen Helfern**, die sich wieder in den Dienst der Sache gestellt haben. Hier seien auch die **vielen Standler** erwähnt, die im gesamten Rallyegebiet für die Verköstigung der vielen Besucher gesorgt haben. Der größte Dank geht aber an die vielen **Fans,** die zu uns ins Murtal gekommen sind und während der Rallye für eine tolle Atmosphäre gesorgt haben."

Das Sportliche:
Die ET KÖNIG Rallye powered by Peter Hopf Erdbau im Raum Judenburg ging mit einem Start-Ziel-Sieg von Hermann Neubauer zu Ende. Was der Salzburger im Toyota Yaris Rally2 in der gestrigen ersten Sonderprüfung, dem Rundkurs Gaal – Hammergraben, begann, vollendete er heute auf dem 15. und letzten Wertungsabschnitt Möderbrugg. Dazwischen lagen zehn weitere acht SP-Bestzeiten des Dominators. Sieben Mal gelang es dem Oberösterreicher Michael Lengauer im für ihn neuen Citroen C3 Rally2 schneller ins Ziel zu kommen, aber da hatte Neubauer den Sieg vor Augen schon zurückgeschaltet. Am Ende hatte Hermann Neubauer 28,8 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten Lengauer.

Dahinter lieferten sich Luca Waldherr im Citroen C3 Rally2 und Rekord-Staatsmeister Raimund Baumschlager (Skoda Fabia Rally2 ein sehenswertes Duell um den dritten Podiumsplatz. Zeitweise lag da nur eine halbe Sekunde zwischen den beiden Kontrahenten. Letztendlich hatte Waldherr das bessere Finish für sich und konnte über den dritten Platz jubeln.

Hermann Neubauer (Toyota Yaris): „Hier zu gewinnen war nicht so leicht, wie es vielleicht ausgeschaut hat. Ich bin eigentlich mit dem Ziel hergekommen, Spaß an der Freud zu haben. Das ist mir offensichtlich gut gelungen. Wichtig war es, die Konzentration aufrecht zu erhalten. Denn ich hatte immer im Hinterkopf, dass ein kleiner Fehler genügt, und ein Toppilot wie **Michael Lengauer** nützt das aus. Zum Glück sind wir relativ fehlerfrei geblieben."

Michael Lengauer (Citroen C3): „Wir sind mit einem für uns neuen Fabrikat hergekommen, und wollen so schnell als möglich so viel als möglich darüber lernen. Ich habe gewusst, wenn bei Hermann alles passt, kann ich hier unter den gegebenen Umständen nicht mithalten. Er ist eine sehr gute Rallye gefahren, daher gratuliere ich ihm herzlich. Für mich war es wichtig, das Auto heil ins Ziel zu bringen und so viele Kilometer wie es geht damit abzuspulen. So gesehen bin ich mit dem zweiten Platz sehr happy."

Luca Waldherr (Citroen C3): „Ich bin sieben Monate keine Rallye gefahren, habe erst vor kurzem erfahren, dass ich hier mit einem Rally2-Auto an den Start gehen kann und stehe jetzt auf dem Podest. Was soll ich da viel sagen, außer dass ich sehr glücklich darüber bin."

TEC7 ORM 2:

Auf Spitz und Knopf ging es wie schon zuletzt im Lavanttal in der **ORM 2** zu. Der Niederösterreicher **Christoph Zellhofer** war im hauseigenen Suzuki Swift ZMX Prototyp ins Murtal gekommen, um den wieselflinken und leichteren Renault Clio Rally3-Boliden von Gesamtleader **Günther**

Knobloch, Maximilian Lichtenegger und **Roland Stengg** Paroli zu bieten. Was blieb, war eine tolle Sekundenjagd um den Sieg. Zellhofer beherrschte Tag eins, Knobloch weite Teile von Tag zwei. Lichtenegger verabschiedete sich vorzeitig (SP 6) durch einen Ausritt, und Stengg verlor im nassen Samstagvormittag seine Konstanz vom Freitag. Am Schluss lachte **Christoph Zellhofer** von der Spitze des Siegerpodests auf den Zweiten **Günther Knobloch** und den Dritten **Roland Stengg** herunter.

TEC7 ORM 3:

Die **ORM 3** wurde so wie heuer schon in Freistadt, in Leutschach und in Wolfsberg auch in Judenburg zur Beute von **Marcel Neulinger.** Der Titelverteidiger aus Oberösterreich hat mit seinem pinkfarbenen Lancia Ypsilon Rally4 momentan scheinbar keine Konkurrenz in Österreich, erzielte auf allen 15 Sonderprüfungen Klassenbestzeit. Sein erster Verfolger im Murtal, der einstige 2WD-Staatsmeister **Simon Seiberl** im Peugeot 208 Rally4, hatte am Ende fast zwei Minuten Rückstand auf den angehenden neuen alten Champion.

ET KÖNIG Rallye 2026, Endstand nach 15 Sonderprüfungen:

1: Hermann Neubauer / Ursula Gassner Toyota GR Yaris Rally2
1:19:14,4 Std

2: Michael Lengauer / Jürgen Rausch Citroen C3 Rally2
+27,4 Sek

3: Luca Waldherr / Claudia Maier Citroen C3 Rally2
+1:32,5 Min

4: Raimund Baumschlager / Thomas Zeltner Skoda Fabia Rally2
+1:47,2 Min

5: Martin Zellhofer / Andre Kachel Ford Fiesta Rally2
+3:07,6 Min

6: **Peter Hopf / Stefan Heiland** Ford Fiesta Rally2
+3:49,0 Min

7: Christoph Zellhofer / Anna-Maria Seidl Suzuki Swift ZMX
+4:28,2 Min

8: Kris Rosenberger / Sigi Schwarz Lancia Ypsilon Rally2
+4:47,5 Min

9: Günther Knobloch / Jürgen Rausch
Renault Clio Rally3
+4:57,4 Min

10: Marcel Neulinger / Jakob Ruhsam Lancia Ypsilon Rally4
+5:33,2 Min